



Aus die Maus â?? der Milan hat jetzt freie Sicht

Der Bauer deckt den Tisch für den Greifvogel: Am Montag wurde dieser Jäger über dem Königsberg gesichtet, als der Bauer dem 2,8 Hektar großen Westhang in Breitbrunn die jährliche Vollrasur bescherte. Der Greifer, nach Beobachtungen von Anwohnern vielleicht ein Rotmilan, hatte endlich freie Sicht auf die Mäuse, die bis Juli im meterhohen Gras ein unbeschwertes Leben führen.

Einmal im Jahr kriegt auch der Königsberg alias Jaudesberg in Breitbrunn eine Vollglatze: Der Westhang beherbergt eine sch  tzenswerte â   Halbtrockenrasen-Pflanzengesellschaftâ  . Die Wiese im Landschaftsschutzgebiet bietet Heimat für Wiesen-Bocksbart, Flockenblume, echte Schl  sselblumen oder Zittergras. Diese Blumen locken Insekten wie den Himmelblauen Bläuling oder den Schwalbenschwanz an. Gem  ht wird die â   extensive M  hwieseâ   vom Rauscher Bauer Thomas Jäger. Er freut sich nicht nur über das Futter für seine Tiere, er wird für den Dienst an der Natur noch von der Gemeinde Herrsching bezahlt. Die Zeit allerdings, in der das artenreiche, langsam wachsende und schonend getrocknete Gras in Handarbeit geerntet wurde, ist längst vorbei. In drei Tagen m  ht Jäger den Hang mit seinen vier Terrassentreppen und sammelt die mannshohen Ballen mit modernster Technik ein. Nur an den Treppenabs  tzen muss dann doch der Handrechen helfen.

Aber auch in dem gesch  tzten Biotop hat die Artenvielfalt in den letzten 100 Jahren gelitten. â   Man kann melancholisch werden, wenn man liest, was Franz Utz 1915 noch liebevoll über die Pflanzenwelt notiert hatteâ  , schreibt der Autor und Heimatkundler Robert Volkmann in seinem Buch über Breitbrunn. Vor 20 Jahren noch führte ein Schild nicht weniger als 16 sch  tzenswerte Pflanzenarten auf â   unter anderen K  schenschellen, Silberdisteln, Fr  hlingsenzian und Wiesen-Schl  sselblumen, Wiesen-Bocksbart, Wiesen-Salbei und Knollen-Hahnenfuß. Trotzdem ist â   der Königsberg eines der letzten Rückzugsgebiete für Pflanzen und Tiere, die anderswo der Landwirtschaft weichen mu  tenâ  , sagt der Starnberger Naturschutz-Chef Günter Schorn.

Bis zum 15. August darf die Wiese, auch wenn sie abasiert und insektenfrei ist, auf amtlichen Befehl nicht betreten werden. Dann aber wächst der touristische Druck wieder mächtig an: Wanderer, Jogger, Gleitschirm- und Modellflieger, Mountainbiker, Reiter und mitunter sogar motorisierte Rowdies bevölkern das Gelände. Zu einem Betretungsverbot, wie es in FFH-Gebieten üblich ist, konnte sich das Landratsamt nicht durchringen.

Category

1. Gemeinde

Date

26/08/2026

Date Created

14/07/2022